

# Umstrittenes Gelände

Der Begriff »Völkermord« spaltet. Dass ein Akteur einen Genozid begehe, ist der denkbar schwerste Vorwurf – entsprechend vehement fallen die Abwehrversuche aus. Wie ein Kainsmal kann das Verdikt über Generationen an Tätern und Täterstaaten haften. Umso wichtiger ist es, aktuelle Erweiterungen des Konzepts genau und skeptisch zu verfolgen. Was in entsprechenden Debatten oft in den Hintergrund gerät: Zuallererst geht es bei Völkermord um Mord, um Massenmord, begangen an einer bestimmten Bevölkerungsgruppe. Andere Handlungen, die nach der Völkermordkonvention ebenfalls unter den Tat-

bestand fallen, sich aber nicht auf die unmittelbare physische Vernichtung beziehen, sollten nur ergänzend hinzugezogen werden. Parolen wie »Nie wieder« oder »Nie wieder ist jetzt« polarisieren. Was einige für legitime Emphase halten, kann zulasten der begrifflichen Klarheit gehen. Eine Alles-oder-nichts-Haltung, die in ihrer Fokussierung auf den Völkermord-Vorwurf andere schwere Verstöße gegen das Völkerrecht, wie Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, zu Nebensächlichkeiten erklärt, muss kritisch hinterfragt werden. Dazu gibt dieser Essay eine Hilfestellung.

## Bereits erschienen



978-3-86854-395-7



978-3-930908-85-1



978-3-936096-64-4



978-3-86854-224-0



**Gerd Hankel** ist Völkerrechtler und Sprachwissenschaftler und hat mehr als zwei Jahrzehnte in und über Ostafrika gearbeitet. Hankel ist Mitglied im Arbeitskreis Völkerstrafrecht sowie Gutachter in Prozessen mit Asylrechts- und Völkerstrafrechtsbezug.



- ▶ **Aktuelle Fragestellung**
- ▶ **Neue Perspektive auf die Bedeutung des Völkerstrafrechts**
- ▶ **Autor ist ausgewiesener Spezialist in Fragen des Internationalen Rechts**

## kleine reihe

**Gerd Hankel**  
**Völkermord**

Überlegungen zu einem umkämpften Begriff

Klappenbroschur

ca. 140 Seiten

€ 15 [D] / 15,40 [A]

ISBN 978-3-98722-008-1

WG 2970

Auch als E-Book erhältlich

**August 2026**

